

Punkt 1: Bekanntgabe: -

Punkt 2: Urkundspersonen: Grün, Haffner

Punkt 3: Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:

Ein Bürger fragt, ob die Gemeinde jetzt sparen muss oder nicht. Die Fußballvereine hätten einen Zuschuss zum Wassergeld erhalten und jetzt fragt er sich, ob dann auch der Seniorenausflug stattfindet? → Die Verwaltung erläutert, dass bei den Seniorenveranstaltungen das Konzept geändert wurde: statt drei Veranstaltungen gibt es zukünftig nur noch den Seniorenfasching und den Ausflug. Die Seniorenherbstfeier wird wegen Terminproblemen gestrichen. Dieses Jahr ist der Besuch der BUGA in Mannheim geplant. Das Konzept des Seniorenausfluges wurde auch dahingehend geändert, dass kein Abschluss bei einem örtlichen Verein stattfindet, sondern Verzehrgutscheine für die BUGA ausgegeben werden.

Punkt 4: Vergabe des Preises für vorbildliche Jugendarbeit 2022

Es haben sich vier Vereine um den Preis beworben. Aufgrund der Haushaltslage wurde das Preisgeld in diesem Jahr auf €4000 reduziert. Das Preisgeld wird wie folgt vergeben:

FC Rot €1500

VfB St. Leon €1250

DLRG St. Leon €1000

Windsurfing und Segel-Club €250

Das Kuratorium (Jury) wird um eine Fachkraft der Jugendarbeit und jugendliche Vertreter*innen erweitert.

Danke an die Verwaltung für die Ausführungen. Die Erweiterung des Kuratoriums um eine Fachkraft für Jugendarbeit und eine jugendliche Vertretung sehen wir sehr positiv. Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Vereinen für ihre Aktivitäten und stimmen dem Beschlussvorschlag gerne zu.

Punkt 5: Wohnprojekt Smile e. V. – Grundstücksoption und Kaufpreis

Der Gemeinderat hat bereits 2019 beschlossen, das Grundstück Franziskusstraße an Smile zu verkaufen. Bei den Vertragsverhandlungen wurde festgestellt, dass bei dem ursprünglichen Beschluss nicht Smile, sondern die Planungs-/Baugemeinschaft als Käufer hätte genannt werden müssen. Deshalb ist ein neuer Beschluss mit der Nennung des richtigen Käufers notwendig. Der Grundstückswert ist mittlerweile von 330 €/qm auf 510 €/qm gestiegen. Die Fraktionen sind sich einig, dass der Beschluss von 2019 Bestand hat und man auch an dem damals festgelegten Kaufpreis von 297€/qm festhalten möchte. Den Mindereinnahmen durch den reduzierten Kaufpreis von €439.419 wird zugestimmt.

Punkt 6: Vorschlag zur Regelung der Gefahrensituation beim Spiel- und Bolzplatz am Dreisamweg

Hier gibt es einen Konflikt zwischen Pkws, die den öffentlichen Feldweg nutzen und Kindern, die die Straße queren. Anwohner haben einen verkehrsberuhigten Bereich, die Sperrung des Feldweges (Waghäuseler Allee), den Bau eines Zaunes oder sonstige baulichen Maßnahmen zur Verlangsamung des Kfz- und Radverkehrs angeregt. Nach der Vorberatung im AK Verkehr wird vorgeschlagen, den Feldweg nur noch für den forst- und landwirtschaftlichen Verkehr freizugeben. Als bauliche Maßnahme sollen Berliner Kissen und Hinweisschilder angebracht werden, der vorhandene Zaun soll verlängert und eine dritte Zaunreihe eingefügt werden. In Höhe der Querung soll eine Roteinfärbung der Straße auf die Bevorrechtigung der Kinder hinweisen.

Wir hätten uns eine Lösung gewünscht, bei der die Kinder und Fußgänger im Vordergrund stehen und nicht schon wieder der motorisierte Verkehr. Auch im Hinblick auf den dortigen zukünftigen Kindergarten. Außerdem ist ca. 100m weiter die nächste Straße, sodass hier der land- und forstwirtschaftliche Verkehr keinen großartigen Umweg machen müsste, wenn man hier eine Spielstraße einrichten bzw. die Straße komplett für Pkws sperren würde. Wir stimmen hier nicht zu. → Beschluss wird mehrheitlich angenommen.

Punkt 7: Parkflächenmarkierungen in Erschließungsstraßen

Hier: Abschluss des Verkehrsversuchs in Bahnhofstraße, Keltergasse und im Halbmond, Dauerregelung

Die Parkflächenmarkierungen wurden sechs Monate erprobt. Den Anwohnern wurde vor Beginn des Verkehrsversuchs die geplanten Vorhaben erläutert und ihnen wurde die Möglichkeit eingeräumt, Rückmeldungen an die Verwaltung zu geben. Die Anmerkungen wurden geprüft und in das Konzept eingearbeitet. Der finale Entwurf wird nun dauerhaft umgesetzt.

Wir bedanken uns für die Planung und Realisierung. Wir beurteilen den Verkehrsversuch der Parkflächenmarkierungen in der Bahnhofsstraße, der Keltergasse und im Halbmond positiv. Durch die Einbindung der Anwohner durch Anschreiben und durch persönliche Gespräche wurde in beidseitigem Einvernehmen gute Kompromisse erarbeitet. Wir freuen uns auf die sukzessive Umsetzung von Parkflächenmarkierungen in SLR.

Punkt 8: Radschutzstreifen Bahnhofstraße

Auch der Radschutzstreifen in der Bahnhofstraße wurde mehrere Monate erprobt. Der Versuch verlief sehr positiv und kann deshalb jetzt dauerhaft umgesetzt werden. Zusätzlich wird auf Höhe der Bachstraße eine Querung für Radfahrer erstellt.

Wir bedanken uns für die Planung und Realisierung. Aus unserer Sicht sollen innerörtliche Fahrradschutzstreifen nur auf Straßen mit geringem Verkehr, niedrigen Kfz-Geschwindigkeiten und in Verbindung mit der konsequenten Überwachung eines Halteverbotes eingesetzt werden. Im Grunde sind Fahrradschutzstreifen keine eigenständige Radverkehrsinfrastruktur, da sie legal vom Kraftverkehr mitgenutzt werden dürfen. Es gibt häufig Konflikte und

riskante Situationen durch zugestellte Schutzstreifen und zu geringe Sicherheitsabstände zwischen Radfahrenden und Kfz-Verkehr beim Überholen. Unsere Meinung nach, sind baulich getrennte Radwege immer die bessere Lösung – sind aber natürlich nicht überall realisierbar. Wir haben uns in den letzten Jahren stark für eine Verkehrswende in SLR eingesetzt und befürworten die dauerhafte Markierung der Fahrradschutzstreifen in der Bahnhofstraße. Wir hoffen, dass wir durch die Fahrradschutzstreifen unseren Bürgerinnen und Bürgern ein stressfreies und sicheres Fahrradfahren ermöglichen. Zustimmung.

Punkt 9: Jährlicher Sachstandsbericht zu Klimaschutz- Mobilitäts- und Energiemaßnahmen

Hier: Antrag Bündnis 90/Die Grünen

Wir möchten, dass in den jährlichen Sachstandsberichten ein Gesamtüberblick alle Planungen und Maßnahmen erhalten sind. D.h. alle Planungen und Maßnahmen sollen je Sachstandsbericht gelistet werden. Neben der Auflistung aller Planungen und Maßnahmen, soll dann pro Jahr der Ist- und Soll-Zustand festgehalten werden. Dieser Stand der Planungen und Maßnahmen sollen priorisiert gelistet werden. Neben der Priorisierung wäre auch ein Zeitplan hilfreich, ähnlich wie bei einem Projektmanagement. Bis wann sollen welche Ziele umgesetzt werden? Darauf aufbauend kann der Gemeinderat dann die entsprechenden Schlüsse ziehen und weitere notwendige Entscheidungen treffen, um gemeinsam mit der Gemeinde die beschlossenen Ziele zu erreichen. Es ist beispielsweise herausfordernd den Gesamtüberblick und Stand der Planungen und Maßnahmen in SLR im Bereich Klimaschutz zu behalten. Aktuell haben wir hierzu folgende Unterlagen:

- *Kommunale Klimaschutzinitiative: 2011 ca. 350 Seiten Bereits 2011 hat der TÜV Rheinland ein Modellkonzept „Kommunale Klimaschutzinitiative“, mit dem Untertitel: „Verknüpfung von Energieeffizienz und Einsatz von erneuerbaren Energiesystemen im Verbund in der Gemeinde SLR“ erstellt. Dabei handelt es sich bereits eher um eine Potentialanalyse, welche kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbare Einsparpotenziale sowie die Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz in allen relevanten Bereichen aufzeigt. Fazit dieser kommunalen Klimaschutzinitiative war bereits 2011 o Nutzung von Geothermie: Empfehlenswert o Solarthermie/Photovoltaik: Sehr großes Potential*
- *Energiesteckbrief SLR: 2022 mit 4 Seiten und ca. 100 Seiten Potenzialanalyse RNK Inzwischen gibt es einen Energiesteckbrief SLR, der Teil der “Potenzialanalyse Erneuerbare Energien im und für den Rhein-Neckar-Kreis“ ist. Hier wird, die neben einer Zusammenstellung der aktuellen Verbräuche der Kommunen auch das Potenzial für Erneuerbare Energien auf einer interaktiven Karte darstellt. Ziel muss es sein, schrittweise die Transformation zur Green Economy – also zu einem nachhaltigen Wirtschaftsstandort in St. Leon-Rot umzusetzen. Der Energiesteckbrief zeigt sowohl die Abhängigkeit von fossilen*

Energieträgern als auch den überdurchschnittlichen Treibhausgasemissionen pro Einwohner. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, muss St. Leon-Rot regenerativen Energieträger schneller ausbauen; hier liegen die größten Ausbaupotenziale in der Photovoltaik. Gleichzeitig sollten wir konsequent Energieeinsparmaßnahmen vorantreiben, hier liegen die größten Potenziale im Einflussbereich der Gemeinde im Wärmesektor. Siehe unser Antrag zu Beauftragung der kommunalen Wärmeplanung.

- *European Energy Award: Aktuell füllt SLR verwaltungsseitig die Kennzahlen für den European Energy Award aus. Der European Energy Award macht die Erfolge einer Kommune bei Energieeffizienz und Klimaschutz mess- und sichtbar. Die Frage wird sein, wann wir welche Empfehlungen umsetzen, oder ob erneut viel Zeit vergeht.*

Wir sind gefordert, auf Basis dieser Analysen eine klimaschutzpolitische Strategie für SLR zu entwickeln.

Sachstandsbericht Mobilität: Wir haben auch im Bereich Mobilität einiges an Analysen und Konzepten erstellen lassen.

- *Mobilitätskonzept St. Leon-Rot - Verkehrsentwicklungsplan (Modus Consulting)*
- *Fußverkehrscheck (Planersocietaet)*
- *Radverkehrskonzept (Planersocietaet)*
- *Mobilitätspakt Wiesloch Walldorf: Leider wurde SLR nicht berücksichtigt. Zum 1. Januar 2022 hat St. Leon-Rot mit Walldorf zusammen kostenloses Busfahren angeboten., was wir bei besserer Finanzlage wieder anbieten sollten.*
 - o *Anbindung der Radschnellwege von Mannheim über Schwetzingen nach Walldorf/Wiesloch sowie von Heidelberg nach Walldorf/Wiesloch – hier sollte SLR mit angebunden werden.*
- *Carsharing-Angebote*
- *etc.*

Der Sachstandsbericht Mobilität sollte alle diese Analysen, Konzepte und Bereiche integrieren, kurzum alles, was mit dem Thema Mobilität zusammenhängt. Es sollten nicht nur die Einzelmaßnahmen zentral in einem Sachstandsbericht Mobilität aufgeführt werden. Vielmehr soll der Sachstandsbericht Mobilität ein Gesamtstrategie erkennen lassen. Auch hier möchten wir, dass die Planungen und Maßnahmen pro Jahr als Ist- und Soll-Zustand festgehalten werden, mit entsprechender Priorisierung und Zeitplan. Bis wann sollen welche Ziele umgesetzt werden? Wir sind gefordert, auf Basis dieser Analysen eine Mobilitätsstrategie für SLR zu entwickeln.

Sachstandsbericht Energie & kommunale Wärmeplanung Hier möchten wir erneut auf den Energiesteckbrief SLR: 2022 und die Potenzialanalyse RNK verweisen. Sowie auf den sich in Arbeit befindlichen European Energy Award. Auch für Sachstandsbericht Energie & kommunale Wärmeplanung möchten wir, dass die Planungen und Maßnahmen pro Jahr als Ist- und Soll-Zustand

festgehalten werden, mit entsprechender Priorisierung und Zeitplan. Bis wann sollen welche Ziele umgesetzt werden? Wir sind gefordert, auf Basis dieser Analysen eine kommunale Wärmeplanungsstrategie für SLR zu entwickeln. Wir bitten die anderen Fraktionen unser Anliegen zu unterstützen.

Punkt 10: Berichterstattung über die Tätigkeiten in Klimaschutz, Energie und Mobilität

Der ausführliche Bericht gibt einen Überblick über die verschiedenen Maßnahmen der letzten drei Jahre z. B. Stand des Photovoltaikausbaus in SLR, CO₂-Bilanz, Carsharing, Radverkehr, ÖPNV

Danke für den sehr umfassenden Tätigkeitsbericht über die letzten drei Jahre. Der Bericht zeigt, dass der Photovoltaikausbau auf kommunalen Liegenschaften und die Fassadenbegrünung öffentlicher Gebäude definitiv schnellstens vorangetrieben werden müssen, da ist noch sehr viel Luft nach oben. Beim Rad- und Fußverkehrskonzept sind wir auf einem guten Weg, sollten allerdings bei der Umsetzung schneller vorankommen. Sehr bedauerlich finden wir, dass die Ausweitung des Ruftaxis aufgrund der Haushaltslage zurückgestellt wurde. Falls sich die Haushaltslage entspannt, hätten wir gerne die Erweiterung des Ruftaxis priorisiert. Der Bericht zeigt auch, dass das kostenlose Busfahren von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde und wünschen uns deshalb eine schnelle Wiedereinführung. Wir haben noch eine Frage: werden noch Bäume auf dem Parkplatz am St. Leoner See gepflanzt oder ist die Baumpflanzaktion abgeschlossen? →Aufgrund der Haushaltslage wurde die Pflanzaktion eingestellt.

Punkt 11: Quartalsbericht I/2023

Es wird mit € 5 Mio. mehr Gewerbesteuern gerechnet. Entsprechend erhöhen sich die Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage um rund €700.000. Aus der Haushaltsverfügung besteht immer noch die Deckungslücke durch die nicht genehmigte Kreditaufnahme von €10 Mio.

Punkt 12: Ertüchtigung von Klassenräumen an der Parkringschule - Auftragsvergabe

Vier Klassenräume müssen renoviert und für einen zeitgemäßen Unterricht ertüchtigt werden. Im Haushalt sind die Mittel im Schulleiter-Budget eingestellt. Bodenbelagsarbeiten: €8.944,04, Stoßleisten und Mobiliar: €46.976,44.

Punkt 13: Angelegenheiten des Kita-Trägers „Die Waldwichtel e. V.“ – Auftrag zum Abschluss eines Betriebskostenvertrages

Für die Übernahme der Trägerschaft der neuen Kita in Rot muss mit den Waldwichteln ein Vertrag abgeschlossen werden. Dieser beinhaltet u. a. die Ferienschlusszeiten, die Finanzierung der Ausgaben und der Betriebsausgaben. Die Verwaltung wird beauftragt mit den Waldwichteln einen Vertrag abzuschließen.

Wir freuen uns, mit den Waldwichteln einen guten und zuverlässigen Träger gefunden zu haben und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Punkt 14: Sozialticket – Kündigung der Vereinbarung zum 01.05.2023

Der Gemeinderat hatte beschlossen, das Sozialticket bis zum 30.06.2024 zu verlängern. Das Ticket kostet aktuell €101,50. Der Eigenanteil der Ticketinhaber beträgt €51,71 und der Zuschuss der Gemeinde €49,79. Da ab dem 01.05.2023 das Deutschlandticket für €49 eingeführt wird und dieses somit billiger als der bisher zu zahlende Eigenanteil ist, schlägt die Verwaltung vor, die Vereinbarung mit dem Verkehrsunternehmen zum 30.04.2023 zu kündigen →Zustimmung

Punkt 15: Verschiedenes

Punkt 16: Wünsche und Anfragen des GR

Antrag Bündnis 90 / Die Grünen: Beauftragung einer kommunalen Wärmeplanung

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt den Antrag, dass die Gemeindeverwaltung einen Förderantrag für eine kommunale Wärmeplanung entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zur Förderung der kommunalen Wärmeplanung in Landkreisen und Gemeinden (VwV freiwillige kommunale Wärmeplanung) vom 15. September 2021 - Az.: 6-4503.-4/16 - beim Projektträger Karlsruhe einreicht.

Begründung: Vor einem guten Jahr hat Russland die Ukraine angegriffen und damit eine Zeitenwende eingeleitet. Seither müssen wir viele Annahmen überdenken. Plötzlich ist Gas nicht mehr die günstige Brückentechnologie, sondern zu einem teuren Rohstoff geworden. Wie können wir in Zukunft unsere Wohnungen, Häuser und kommunalen Liegenschaften mit günstiger und klimafreundlicher Wärme versorgen? Auf diese Frage kann eine kommunale Wärmeplanung Antworten liefern. Das Umweltbundesamt führt in seinem Kurzgutachten zur kommunalen Wärmeplanung etwa folgendes aus: „Da Wärme – anders als Strom – nicht beliebig weit transportiert werden kann, sind lokale Lösungen notwendig. Dabei gilt es in den Kommunen, die Vielfalt energetischer Potenziale verschiedener Energieträger intelligent zu kombinieren und dabei auch die bereits bestehenden Infrastrukturen zu berücksichtigen. Weitestgehend ist dabei auf direkt vor Ort bzw. in der nahen Region erzeugte bzw. anfallende Energie zu setzen. In anderen Worten: Es sind örtlich angepasste, spezifische Lösungen zu entwickeln. Auf lokaler Ebene – hier besteht über alle untersuchten Forschungsvorhaben hinweg weitestgehend Einigkeit – kommt der Kommune die zentrale koordinierende und steuernde Rolle zu. Insbesondere bei kleineren Gemeinden können Landkreise wichtige unterstützende Funktionen übernehmen.“

Was ist eine kommunale Wärmeplanung? Eine kommunale Wärmeplanung wird an ein externes Ingenieurbüro vergeben. Sie umfasst:

1. Bestandsanalyse: Welche Gebäude gibt es im Ort? Wie werden diese beheizt?

2. Potentialanalyse: Welche Potentiale zur Energieeinsparung gibt es im Ort? Welche Wärmequellen, beispielsweise Rechenzentren, Abwasserwärme gibt es im Ort, wie können wir diese nutzen?

3. Zielszenario aufstellen: Wie könnte der Ort klimaneutral mit Wärme versorgt werden? Lohnt sich ein Nahwärmenetz? Wo eignen sich Wärmepumpen?

4. Wärmewendestrategie: Konkrete Ausarbeitung einer möglichen Transformationsstrategie. Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden? Welche Schritte sollten zuerst angegangen werden?

Eine kommunale Wärmeplanung greift nicht in die Entscheidungshoheit der Gemeinde ein, sondern bietet dem Gemeinderat eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für die weitere Energieplanung der Gemeinde. Aktuell kann St. Leon-Rot noch proaktiv eine kommunale Wärmeplanung beauftragen und hierfür eine Förderung in Höhe von 80% der Gesamtkosten durch das Land Baden-Württemberg erhalten. Zahlreiche Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis sind bereits dabei, eine kommunale Wärmeplanung erstellen zu lassen. Wir bitten die Gemeindeverwaltung, hier den Austausch mit den Nachbargemeinden anzustoßen. Unsere Bürgerinnen und Bürger haben dann durch die kommunale Wärmeplanung eine solide Entscheidungsgrundlage, welche Optionen ihnen an ihrem Wohnort zur Verfügung stehen. Wir bitten auch die anderen Fraktionen unser Anliegen zu unterstützen.